Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altenburger Schulplatz Nr. 5.

Insertionspreis:
die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur:
Arthur Leidholdt.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechsundfunfzigster Jahrgang.

№ 142. Freitag, den 22. Juni. 1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tags zuvor.

Amtliche Bekanntmachung.

Ausgelooste Stammaktien der Münster-Hammer-Eisenbahn.

Bei der heute öffentlich in Gegenwart eines Notars bewirkten 14. Verloosung von Stamm-Aktien der Münster-Hammer-Eisenbahn sind folgende am 1. Januar 1884 zu tilgende 1880 Stück zu 100 Thlr.

Nr. 21 bis 30, 81 bis 90, 121 bis 130, 241 bis 250, 271 bis 280, 331 bis 340, 361 bis 370, 421 bis 430, 441 bis 450, 461 bis 470, 481 bis 490, 521 bis 540, 601 bis 610, 641 bis 660, 671 bis 680, 691 bis 710, 781 bis 800, 941 bis 950, 991 bis 1000, 1021 bis 1030, 1121 bis 1130, 1161 bis 1170, 1181 bis 1190, 1221 bis 1230, 1511 bis 1520, 1571 bis 1580, 1661 bis 1670, 1831 bis 1840, 1941 bis 1950, 1991 bis 2000, 2051 bis 2060, 2071 bis 2080, 2211 bis 2230, 2241 bis 2250, 2281 bis 2290, 2341 bis 2350, 2481 bis 2490, 2521 bis 2530, 2591 bis 2600, 2611 bis 2640, 2721 bis 2730, 2811 bis 2820, 2841 bis 2850, 2911 bis 2920, 2981 bis 2990, 3081 bis 3100, 3161 bis 3180, 3191 bis 3203, 3205 bis 3211, 3273 bis 3292, 3343 bis 3352, 3383 bis 3402, 3463 bis 3492, 3503 bis 3512, 3553 bis 3572, 3663 bis 3672, 3803 bis 3812, 3843 bis 3852, 3873 bis 3882, 3893 bis 3902, 3953 bis 3962, 4013 bis 4022, 4063 bis 4072, 4163 bis 4192, 4383 bis 4392, 4403 bis 4412, 4483 bis 4492, 4543 bis 4552, 4663 bis 4672, 4863 bis 4872, 4953 bis 4962, 5083 bis 5092, 5303 bis 5312, 5353 bis 5362, 5393 bis 5402, 5433 bis 5442, 5453 bis 5462, 5643 bis 5652, 5663 bis 5672, 5693 bis 5702, 5733 bis 5742, 5753 bis 5762, 5773 bis 5782, 5974 bis 5983, 6214 bis 6223, 6375 bis 6384, 6515 bis 6524, 6545 bis 6554, 6755 bis 6764, 6825 bis 6834, 6855 bis 6864, 6885 bis 6894, 6995 bis 7004, 7015 bis 7024, 7075 bis 7084, 7145 bis 7154, 7265 bis 7274, 7345 bis 7354, 7455 bis 7474, 7485 bis 7494, 7525 bis 7534, 7565 bis 7574, 7585 bis 7594, 7865 bis 7874, 7885 bis 7894, 7985 bis 7994, 8156 bis 8175, 8196 bis 8205, 8376 bis 8385, 8426 bis 8435, 8456 bis 8465, 8486 bis 8495, 8546 bis 8555, 8566 bis 8585, 8606 bis 8615, 8656 bis 8665, 8706 bis 8715, 8797 bis 8806, 8937 bis 8946, 9047 bis 9056, 9177 bis 9186, 9197 bis 9206, 9227 bis 9236, 9317 bis 9326, 9427 bis 9436, 9447 bis 9456, 9477 bis 9486, 9497 bis 9506, 9557 bis 9566, 9637 bis 9646, 9678 bis 9717, 9768 bis 9777, 9798 bis 9807, 9873 bis 9877, 9918 bis 9927, 10058 bis 10067, 10098 bis 10107, 10168 bis 10177, 10298 bis 10307, 10318 bis 10347, 10358 bis 10367, 10378 bis 10394, 10397 bis 10409, 10530 bis 10539, 10590 bis 10599, 10660 bis 10669, 10680 bis 10689, 10710 bis 10719, 10931 bis 10940, 11011 bis 11020, 11041 bis 11050, 11131 bis 11140, 11181 bis 11190, 11425 bis 11434, 11455 bis 11464, 11515 bis 11524, 11635 bis 11664, 11795 bis 11804, 11825 bis 11844, 11895 bis 11904, 11921 bis 11925,

gezogen worden.

Dieselben werden den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt, den Kapitalbetrag vom 1. Januar 1884 ab bei der Staatsschulden-Tilgungskasse hierselbst, Oranienstraße 94, gegen Quittung und Rückgabe der Aktien und der dazu gehörigen, alsdann noch nicht fälligen Zinsscheine Reihe VII Nr. 3 bis 8 nebst Anweisungen zur Reihe IX zu erheben. Die Zahlung erfolgt von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags mit Ausschluß der Sonn- und Festtage und der letzten drei Geschäftstage jeden Monats.

Die Einlösung geschieht auch bei den Königlichen Regierungs-Hauptkassen, den Bezirks-Hauptkassen der Provinz Hannover und der Kreiskasse zu Frankfurt a/M. Zu diesem Zwecke können die Aktien nebst Zinsscheinen und Zinsscheinanweisungen einer dieser Kassen schon vom 1. Dezember d. J. ab eingereicht werden, welche sie der Staatsschulden-Tilgungskasse zur Prüfung vorzulegen hat und nach erfolgter Feststellung die Auszahlung vom 1. Januar k. J. ab bewirkt.

Vom 1. Januar 1884 ab hört die Verzinsung dieser Aktien auf.

Zugleich werden die bereits früher ausgeloosten, noch rückständigen Stamm-Aktien

Nr. 3031, 3988, (10. Verloosung zum 1. Januar 1880). Nr. 2463, 2480, 3906, 5369, 5895, 8680, 9157 bis 9159, 9164, 9165, 10981, 10982, 11879, (11. Verloosung zum 1. Januar 1881). Nr. 49, 154, 159, 160, 813 bis 820, 2106, 2107, 2173, 2374, 2375, 2933, 3777, 4369, 5135, 6626, 7307, 7639 bis 7642, 8043, 8745, 8976, 9147, 9153, 9156, 9191, 9192, 9765 bis 9767, 9820, 10244, 10881 bis 10883, 10979, 10980, 11092, 11096 bis 11098, 11597, (12. Verloosung zum 1. Janur 1882). Nr. 63, 394, 1018, 1070, 1557, 1629, 1630, 3028 bis 3030, 3921, 3922, 4230, 4231, 5339, 6261, 7215, 7223 bis 7227, 7495, 7845 bis 7847, 8917, 8918, 9019 bis 9022, 9424, 9425, 9457, 9458, 9493, 10125, 10126, 10163 bis 10165, 10509, 10891 bis 10893, 11229, 11230, (13. Verloosung zum 1. Januar 1883),

hierdurch wiederholt und mit dem Bemerken aufgerufen, daß ihre Verzinsung bereits mit dem 31. Dezember des Jahres ihrer Verloosung aufgehört hat.

Der Betrag der etwa fehlenden Zinsscheine wird vor dem Kapitale zurückbehalten.

Die Staatsschulden-Tilgungskasse kann sich in einen Schriftwechsel mit den Inhabern der Stamm-Aktien über die Zahlungsleistung nicht einlassen. Formulare zu den Quittungen werden von sämmtlichen oben gedachten Kassen unentgeltlich verabfolgt.

Berlin, den 6. Juni 1883.

Hauptverwaltung der Staatsschulden. Sydow. Hering. Merleker. Michelly.

Neueste Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, den 20. Juni 1883.

Von Ems wird berichtet: Heute Morgen machte der Kaiser eine Brunnenpromenade und empfing Vormittags den Chef des Civilkabinets von Wilmowski zum Vortrag.

Der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg sind am Dienstag von Koblenz in Bad Ems eingetroffen und vom Kaiser am Bahnhof empfangen worden. Dieselben dinirten am Mittwoch beim Kaiser, statten am Donnerstag der Kaiserin in Koblenz einen Abschiedsbesuch ab und kehren dann nach Schwerin zurück. Am Freitag trifft der König von Dänemark in Ems ein.

Der Kaiser hat der Retterin Theodor Körner's in Großzschocher, Therese Haubenreißer, welche 80 jährig in dürftigen Verhältnissen lebt, eine lebenslängliche Pension bewilligt.

Der Bundesrath hat, wie nachträglich bekannt wird, einstimmig den Beschluß gefaßt, das Beamtenpensionsgesetz zurückzuziehen.

Die Nachrichten über das Befinden des Ministers Maybach, der gegenwärtig bei Chur (Schweiz) weilt, lauten günstig. Vielleicht kehrt der Minister schon Mitte Juli nach Berlin zurück.

Der Minister für Landwirthschaft Dr. Lucius ist nach der Provinz Pommern abgereist.

Die Kreuzzeitung bezeichnet die Mittheilung, daß der Oberpräsident der Provinz Posen, Herr von Günther, aus Anlaß der bekannten Religionsunterrichtsaffaire seine Entlassung eingereicht habe, als unbegründet.

Ueber den Nothstand in der Eifel sind

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17080821118830622-15/fragment/page=0001

die verschiedensten Mittheilungen in die Oeffentlichkeit gedrungen, welche thatsächliche Feststellungen als dringend wünschenswerth erscheinen lassen, damit der Noth in hinreichendem Maße gesteuert werden kann. Der Minister des Innern, Herr von Puttkamer, wird sich deshalb auch sofort nach Schluß der Session des preußischen Landtages in die Eifelgegenden begeben, um sich persönlich zu informiren.

Die neuste Provinzial-Korrespondenz äußert sich zu den Beschlüssen der kirchenpolitischen Kommission im Allgemeinen billigend. — Bemerkenswerth ist folgende Notiz der Germania: Als der Kardinal-Erzbischof v. Schwarzenberg auf seiner Firmungsreise sich Glatz näherte, fragte der Festungskommandant vorher in Berlin an, wie er ihn empfangen solle. Die Antwort lautete: Wie einen Fürsten.

Während die Abgeordneten der Ruhe und Erholung pflegen, herrscht in den preußischen Ministerien lebhafteste Thätigkeit und die Pause in den Landtagsverhandlungen bietet den an denselben zumeist betheiligten Ministerien die erwünschte Gelegenheit, die Vorbereitungen für die bestimmungsmäßig dem Finanzminister bis zum 1. Juli einzureichenden Spezialetats zum Abschluß zu bringen und insbesondere die Unterlage der für den Etat pro 1884/85 zu stellenden Mehrforderungen zu beschaffen, und so dem Minister die sichere Beurtheilung, sowohl des Bedürfnisses an sich, als im Verhältniß zu den disponiblen Mitteln zu ermöglichen. Sehr rege Arbeit wird es in dieser (finanz-technischen) Beziehung auch im deutschen Reichsschatzamt geben, denn wenn auch der Etat pro 1884/85 bereits genehmigt, so werden doch eine Reihe von Nachforderungen als unumgänglich nothwendig sich herausstellen.

Der Dienstags-Abendzug der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Bahn ist in Folge eines bei Salzbrunn niedergegangenen Wolkenbruches entgleist. Personen sind nicht verletzt. Besonders arg sieht es in Hirschberg aus. Ein großer Theil der Stadt steht unter Wasser. Mehrere Menschen sind ertrunken. Der Bober steigt enorm.

Die Reichstagsersatzwahl für Schulze-Delitzsch im Wahlkreise Wiesbaden ist auf den 6. August anberaumt.

Zum Nachfolger Schulze-Delitzsch's als Genossenschaftsanwalt ist einstimmig Rechtsanwalt Schenk in Wiesbaden vorgeschlagen.

Der 8. ordentliche Verbandstag der deutschen Gewerksvereine (Hirsch-Duncker) findet am 23. Juni und folg. Tage in Stralsund im großen Saale des Elysium statt. Auf der Tagesordnung der ersten und Hauptversammlung stehen Vorträge der Abgg. Dr. Hirsch, Dr. Greve, Büchtemann.

General Totleben, der in Kissingen am grünen Staar erkrankt war, ist in der Würzburger Universitätsklinik vom Professor Michel operirt worden. Die Operation gelang vortrefflich und läßt die Erhaltung des Augenlichtes hoffen.

Die Angelegenheit des neuen Reichstagspalastes nimmt nunmehr einen schnelleren und glatteren Verlauf. Am 18. Juni hat Herr Wallot, der inzwischen von Frankfurt nach Berlin übergesiedelt, die an ihn von dem Minister von Bötticher ergangene endgiltige Berufung zur Ausarbeitung des eigentlichen Bauprojekts und demnächst zur obersten künstlerischen Leitung des Baues angenommen: Am 1. Juli wird demzufolge das Baubureau des Architekten in Thätigkeit treten.

Einen für weitere Kreise interessanten Beschluß hat der Bundesrath bezüglich der Befähigung von Bahnpolizeibeamten und Lokomotivführern für Eisenbahnen untergeordneter Bedeutung gefaßt. Derselbe lautet: die Landesregierungen sind ermächtigt, auf Bahnen untergeordneter Bedeutung für einzelne Stationen und Bahnstrecken mit einfachen Verkehrs- und Betriebsverhältnissen von den am 12. Juni 1878 bekannt gemachten Bestimmungen über die Befähigung von Bahnpolizeibeamten und Lokomotivführern eine Abweichung dahin zuzulassen, daß Bahnpolizeibeamte der einen Kategorie durch geeignete Beamte einer anderen Kategorie aushilfsweise vertreten werden, auch wenn letztere die formelle Qualification dazu nicht besitzen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Der sensationelle Proceß von Tisza-Eszlar bildet in ganz Oesterreich-Ungarn das Tagesgespräch. Es kommt im vorliegenden Falle in erster Reihe auf die Glaubwürdigkeit des 14jährigen Moritz Scharf, des Sohnes des mitangeklagten Tempeldieners Scharf, an, dessen Aussage allein eine Verurtheilung herbeiführen kann. Schon bei der ersten Vernehmung dieses Zeugen kam es zu den heftigsten Tumulten, die Angeklagten überschütteten ihn mit Vorwürfen, Schimpfreden und nannten ihn Lügner. Wie schon mitgetheilt, ist Moritz Scharf der einzige, welcher die Ermordung der Esther Solymossi mit ansah, alle übrigen Zeugen können höchstens aussagen, daß sie das Mädchen kurz vor der Zeit, wo der Mord erfolgt sein soll, zum letzten Male gesehen. — In der Mittwochssitzung bezeichnete der Angeklagte Josef Scharf, der Vater des 14jährigen Hauptzeugen Noviz die Anklage als eine unsinnige Erdichtung. Die Konfrontation Scharfs mit der Mutter Esther Solymossi verlief resultatlos. — Der Kutscher Sabbadini, welcher am 16. September den hingerichteten Oberdank von Undine aus über die österreichische Grenze nach Ronchi gefahren hatte, ist von dem Innsbrucker Schwurgericht vom versuchten Meuchelmorde einstimmig freigesprochen, dagegen des Hochverraths mit 9 Stimmen schuldig erklärt und vom Gerichtshofe zum Tode verurtheilt. Da Sabbadini Italiener ist, wird das Urtheil in Italien wieder große Aufregung hervorrufen. Die Verhandlungen wurden geheim geführt.

Frankreich. Die Tonkin-Angelegenheit, soweit sie Differenzen zwischen Frankreich und China hervorgerufen, wird in Paris wahrscheinlich erledigt werden. Der chinesische Gesandte, Marquis Tseng, hat eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Ferry erbeten, die offenbar diesen Gegenstand betrifft. — Der französische Admiral Pierre hat die beanspruchten Küstenstädte Tamatave, Mohambo und Tanarino auf Madagaskar ohne Widerstand und ohne Verlust besetzt. Dem Berichte des Admirals zufolge dürfte die Hauptaktion damit beendet sein. Die madagassische Gesandtschaft ist von London nach Paris zurückgekehrt. Eine Einigung wird nun wohl zu Stande kommen. — Die tunesischen Finanzen werden jetzt von Frankreich reguliert werden. Eine Anleihe von 120 Millionen zur Befriedigung der Inhaber der alten Schuldtitres wird aufgenommen und damit die internationale Finanzcommission aufgehoben. Der Bey von Tunis ist jetzt nichts mehr und nichts weniger als ein Pensionär der Regierung.

Rußland. Nach einer offiziellen Meldung ist an Stelle des verstorbenen Generalgouverneurs Albedinsky General Gurko zum General-Gouverneur von Warschau und zum Kommandanten der Truppen des Warschauer Militärbezirkes ernannt. — In Kronstadt gab der amerikanische Krönungsbotschafter, Admiral Baldwin, auf seinem Flaggschiff der diplomatischen Welt ein Ballfest. Es wohnten demselben die Herren von Giers, Waddington, Kardinal Vannutelli, sowie die Botschafter von Deutschland, Frankreich und England bei. — Im südlichen Rußland ist theilweise ein enorm große Heuschreckenbrut constatirt. Alle erforderlichen Maßregeln sind getroffen.

Niederlande. Auf der Werft der kgl. Marine in Antwerpen ist eine heftige Feuersbrunst ausgebrochen. Das Feuer theilte sich den beiden Kriegsschiffen „Doggersbank" und „Kortenaer" mit. Das erstere wurde durch Einsturz der Werftmauern zerstört. Der Schade wird auf 3—4 Mill. Fr. geschätzt. Drei Personen sollen verwundet, ein Feuerwehrmann umgekommen sein.

Spanien. Den in Xeres angeklagten Mitgliedern der „Schwarzen Hand" ist am Dienstag ihr Urtheil gesprochen. 7 Personen wurden zum Tode, 8 zu Zwangsarbeiten verurtheilt.

Rumänien. In Jassy fand am 17. die Enthüllung des Denkmals Stephans des Großen statt. Der König, der Hof, Minister und Diplomaten wohnten dem Akte bei. Der König hielt selbst eine Rede, in welcher er Stephan den Großen feierte.

Orient. Die albanesischen Stämme sollen

Auf Irrwegen.

Novelle von L. Calm.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Der Herr, von dem Sie uns erzählten, dessen Bekanntschaft Sie im Sommer in Wiesbaden gemacht?" sagte die Baronin „woselbst —"

„Woselbst er meinen Schutzengel darstellte, der mich mit kräftiger Hand aus dem Labyrinth der Spielsäle führte, ja, gnädige Frau, Sie erinnern sich stets meiner Schwächen —"

„Und Ihrer Besserung", tröstete Frau von Buchfeld mit freundlichem Lächeln. „Da ich nun einmal eine gewisse mütterliche Zärtlichkeit an unsern Wildfang hier verschwende", wandte sie sich mit einer Miene, die der kaum 27jährigen Frau vorzüglich stand, an den Fremden, „so bin ich doppelt erfreut, Sie, seinen Retter, begrüßen zu können."

Der Baron leitete die Unterhaltung mit seiner gewinnenden Freundlichkeit, und dabei entging es ihm nicht, wie eifrig sich Saremba um Fräulein Malven beschäftigte, die seinen Annäherungsversuchen mit jener trotzigen Abwehr begegnete, die ihr einen neuen Reiz verlieh. — „Himmel, sind die Beiden nicht schon wieder in Streit?" rief er plötzlich, „und dazu noch, wie mir scheint, über das Stück, von dem doch Roman jedenfalls nach Gewohnheit keine zehn Worte gehört hat?"

„Ja, denken Sie sich", entgegnete der Pole, „das Fräulein will mir weiß machen, ein Trauerspiel, in welchem das Schöne und Gute unterliegt, gewähre ihr nicht jenen Kunstgenuß, der das Herz durch Mitleid veredelt und bildet, sondern es diene nur dazu, ihr Innerstes zu empören und zur Rache anzuspornen gegen das Böse, das schamlos triumphirend und im Bewußtsein seiner Sicherheit — war es nicht so? — nicht einmal zur Selbsterkenntniß gelangt."

„Wirklich, gnädiges Fräulein?" rief der Mexikaner und wandte ihr mit jener Frische, die seinem Wesen den seltenen Reiz der Natürlichkeit verlieh, das Gesicht zu. „O, wie Sie da meinen Sympathien begegnen! Auch ich nehme ganz denselben Eindruck mit mir fort und weiterhin werde ich solche Trauerspiele nur dann besuchen, wenn mir daran gelegen ist, meine Bitterkeit gegen die Justiz der Welt zu lenken —"

„Die wir indeß nicht verbessern werden", fiel Buchfeld ein.

„Warum nicht?" Ich für meine Person würde niemals anstehen, Auge mit Auge, Zahn mit Zahn zu vergelten, und die Gerechtigkeit, welche mir die Welt verweigert, mir mit eigener Hand zu nehmen."

„Mit eigner Hand zu nehmen", lachte der Baron. „O, Herr von Ferrandez, Sie vergessen, daß Sie sich augenblicklich in einem Lande befinden, dessen Polizei solche Regungen, so natürlich sie an und für sich sein mögen, leider nicht ihren Beifall schenkt und daß in Conflikt mit der Polizei zu gerathen, in unserer Gesellschaft gleichbedeutend mit einer Achtserklärung ist!" —

Ferrandez strich das Haar aus der erhitzten Stirn und sein Auge tauchte für einen Moment in dasjenige des Barons. Nur einen Moment, aber es war einer jener Blicke, der uns deutlicher als eine lange Beobachtung lehrt, diesen hat mir die Natur zum Freunde bestimmt, jener ist mein geborener Antipode!

„Da sehen Sie, wie ich nöthig hatte, Ihr Mitleid für meine Sitten gleich anfangs anzurufen", entgegnete Ferrandez in der nächsten Sekunde mit liebenswürdigem Lächeln. „So etwas riskirt ein Mensch, der mir nichts, Dir nichts seine stille Hacienda verläßt und sich vorwitzig in die Hauptstädte der civilisirten Welt wagt. — Ich hoffe, die gnädige Frau schaudert nicht vor meiner Unbeholfenheit?"

Die Baronin, die dem Gespräch anfangs mit Interesse gefolgt war, hatte, plötzlich zusammen bebend, nach ihrem Spitzentuch gegriffen. Buchfeld legte die Hand auf ihren Nacken und beugte sich zärtlich zu ihr herab. (F. f.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17080821118830622-15/fragment/page=0002

Hafiz-Pascha ihre Unterwerfung angeboten haben. Die Bestätigung bleibt abzuwarten.

Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.

Merseburg, 21. Juni 1883.

Halle, 17. Juni. Unser geschätzter Mitbürger Herr Commerzienrath Albert Dehne wird am kommenden 1. Juli das 25jährige Etablissements-Jubiläum seiner Firma feiern. Zu welcher bedeutenden Entwickelung diese, in den bescheidensten Verhältnissen angefangene, jetzt in den weitesten Kreisen bekannte Fabrik gediehen, möge man daraus ersehen, daß die 5000. Filterpresse — eine Specialität dieser Fabrik — fertiggestellt und der Feier die eigentliche Weihe geben soll.

Der Stadtgemeinde **Weißenfels** ist auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1874 Allerhöchsten Ortes unterm 9. d. das Recht verliehen, behufs Ausführung der von ihr beabsichtigten Anlage einer Wasserleitung im Wege der Enteignung (Expropriationsrecht) die Grundstücke in den Gemarkungen Langendorf-Mucklau und Kößlitz-Wiedbach, auf welchen sich unter der Braunkohle die zur Wasserentnahme bestimmten Kiesschichten befinden, sowie die zur Herstellung des Aufschluß-Stollens der zur Stadt Weißenfels zuführenden Hauptröhrenleitung und der zur Reservoir-Anlage erforderlichen Grundstücke einschließlich der betreffenden öffentlichen Wege mit einer dauernden Beschränkung zu belasten oder die Grundstücke, soweit es nothwendig erscheint, zu vollem Eigenthum zu erwerben.

Staßfurt, 18. Juni. Gestern Mittag gegen 11 Uhr ist in unserer Stadt, hauptsächlich im südöstlichen, gegen die anhaltische Grenze liegenden Theile wiederum eine heftige Erschütterung verspürt worden. Auf dem Bahnterrain war dieselbe am heftigsten: die Wagen stießen aneinander. Es soll, wie uns berichtet ist, der Bahndirection in Magdeburg von dem Vorfalle Mittheilung gemacht worden sein.

Kleineichstädt, 18. Juni. Vorigen Freitag Abend ertrank im hiesigen sog. Rohrteiche der 14jährige Theodor Koch. Der Verunglückte, der an heftigen Krämpfen litt, hat am Rande des Teiches gestanden und ist jedenfalls in Folge eines solchen Krampfanfalles in das Wasser gefallen, wobei er seinen Tod gefunden hat.

Ermsleben, 18. Juni. In der Keferstein'schen Papierfabrik zu Sinsleben bei Ermsleben explodirte heute Vormittag mit einem weithin hörbaren Knalle der Laugenkessel. Drei Arbeiter fanden hierbei ihren Tod, wovon zwei, Wölfer und Lauter aus Meisdorf, sofort getödtet wurden, während der Arbeiter Elzemann aus Ermsleben, stark verbrüht, noch eine Stunde lebte. Erstere hinterlassen Frauen mit zahlreicher Familie. Die Verwüstung einiger Gebäude ist wahrhaft schrecklich anzusehen.

Ebeleben, 17. Juni. Der Dienstknecht Richard Karlstedt aus Widermuth hieb auf hies. Domäne dermaßen mit einem Karste auf ein Pferd ein, daß die Spitzen desselben durch Fell und Fleisch drangen und die Lunge beschädigten. Das Thier mußte vorigen Mittwoch getödtet werden. Für sein rohes Betragen wird den Thäter von dem hiesigen Amtsgerichte eine recht nachdrückliche Strafe zu Theil.

Erfurt, 15. Juni. In dem benachbarten fast völlig katholischen Orte Melchendorf sollte am 13. d. M. ein evangelischer Einwohner beerdigt werden. Man verweigerte indessen das Glockengeläute, und erst als Gensdarmerie anrückte, konnte das Läuten der Glocken erzwungen werden.

Saalfeld, 15. Juni. (Sprung aus dem Eisenbahn-Coupee.) Der hier in Arbeit gestandene verheirathete Eisengießer Freundel aus Katzhütte, welcher, des Meineids angeklagt, nach Gera zum Schwurgericht geschafft werden sollte, ist auf dem Transport dahin, auf der Weimar-Geraer Bahn, gestern Morgen entsprungen. Derselbe war in Begleitung von zwei Gensdarmen, wußte aber den Augenblick zu benutzen, als der eine davon zum Fenster hinaussah und der andere sich zum Frühstück anschickte. Der Zug befand sich gerade zwischen der Station Papiermühle und Hermsdorf-Klosterlausnitz. Mit der Gewandtheit eines Turners schnellte er sich kopfüber durch das geöffnete Fenster, kollerte den Bahndamm hinab und suchte durch die Felder das Weite. In Hermsdorf stieg der eine Gensdarm aus und begab sich auf die Verfolgung des Flüchtlings.

Vermischtes.

* (In dem Prozeß) gegen die Gattin des pens. höheren Offiziers Petersen in Hamburg und deren Tochter, den wir neulich mittheilten und der an den Zanckeprozeß erinnert, wurde die erstere zu neun, die letztere zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

* (Eine Episode) aus den Moskauer Kaisertagen verdient noch nachträglich Erwähnung. Die Stadt Moskau bewirthete die Truppen festlich und der Oberbürgermeister und andere Herren vom hohen Rath durchschritten die Reihen, um fleißig zum Trinken zu animiren. Nach aufgehobener Tafel drückten die Soldaten den Herren ihren Dank auf folgende interessante Weise aus. Sie stellten sich in zwei Reihen einander gegenüber auf, ergriffen sich bei den Händen und trotz allen Sträubens wurde der Gastgeber emporgehoben und in die Lüfte geschleudert. Je tiefer das Dankgefühl war, desto höher flog der arme Oberbürgermeister, bis er endlich erschöpft und todtenbleich wieder auf seine Füße zu stehen kam. Mehrere Beulen sollen ihm noch einige Tage später an den etwas massiven Ausdruck der Erkenntlichkeit der Soldaten erinnert haben. Ländlich, sittlich!

* (Der Dorschfang) auf den Färöinseln ist in dieser Saison gänzlich mißglückt. Die Schiffe aller Nationen stehen im Begriff, unverrichteter Sache nach der Heimath zurück zu kehren.

* (Gegen die wegen des Hugstetter Eisenbahnunglücks) in Anklagezustand versetzten und nachher freigesprochenen Eisenbahnbediensteten ist nunmehr auf dem Disciplinarweg vorgeschritten. Einer von den betheiligten Beamten ist bereits entlassen.

* (Ueber den Tod der Attentäterin Helene Markovicz) meldet die N. Fr. Pr. Folgendes: Sie ist nicht an einer Krankheit gestorben, sondern wurde Sonntag Morgens mit einem fest um den Hals geschlungenen Handtuch vorgefunden. Die drei Zellengenossinnen wollen nichts bemerkt haben. Ein Arzt constatirte Selbstmord, ein zweiter Erdrosselung durch eine fremde Person.

* Potsdam. Ein furchtbares Unglück ereignete sich am Montag auf dem Gute Bollensdorf bei Dahme, wosselbst der 18jährige Dienstknecht Weise sich in den Keller begab, um Petroleum zu holen. Dabei glitt er aus und brach sich ein Bein und das Licht entfiel seiner Hand. Dadurch gerieth nun ein Bund Stroh und andere Geräthschaften in Brand und da sich der Knecht wegen seines gebrochenen Beines nicht erheben konnte, kam er in den Flammen um. Man fand ihn schließlich verbrannt und entseelt im Keller auf.

* Bezüglich der Ueberfüllung der Eisenbahn-Coupés hat der preußische Verkehrsminister eine Verordnung erlassen, die Beachtung und Nachahmung verdient. Er hat nämlich den Eisenbahnbehörden strenge Weisung zugehen lassen, schon auf der Abgangsstation stets sämmtliche Coupés, über welche nicht für besondere Zwecke schon anderweitig verfügt ist, sofort öffnen zu lassen. Im Uebrigen soll bei der Anweisung von Plätzen, unbeschadet nothwendiger Einrichtungen im Interesse der Ordnung, Sicherheit und Oekonomie des Betriebes, den Wünschen und Bequemlichkeiten des reisenden Publikums in entgegenkommendster Weise Rechnung getragen, vor Allem auch die für die warme Jahreszeit mäßige Besetzung der Coupés allgemein als Regel festgehalten werden.

* Für Pferdezüchter und Liebhaber wird die bevorstehende Thierausstellung in Hamburg außerordentlich viel des Interessanten bieten. So wird ein seltener, amerikanisch-arabischer Hengst, sowie ein gleicher vom Kap der guten Hoffnung ausgestellt werden, wie auch von den Gestüten sowohl Oesterreich-Ungarns, Preußens und Englands zahlreiche Anmeldungen erfolgt sind; so sendet z. B. die berühmte Stand Stud Compagnie in Whitefield bei Manchester mehr als 20 Pferde herüber, seitens eines schottischen Züchters wird ein Hengst des starken Wagenschlages vorgeführt, dessen Preis auf 20 000 M. normirt ist. Auch Norwegen und Schweden werden ihr Pferdematerial vorzeigen; überhaupt wird in Hamburg ein Zusammenströmen von Zuchtpferden stattfinden, wie solches bisher, wenigstens in Deutschland, sicher noch nicht dagewesen ist

Reichsgerichtliche Entscheidung.

* **Wichtig für Gerichtsvollzieher.** Ein Gerichtsvollzieher kann sich nach einem Urtheil des Reichsgerichts wegen Entziehung aus der Vollstreckung strafbar machen, wenn er Sachen, welche ein anderer Gerichtsvollzieher wirksam gepfändet und in seinen Besitz genommen hat, aus diesem entfernt, um sie seinerseits in einer anderen Sache zu pfänden oder in Beschlag zu nehmen.

Gemeinnütziges.

* Gegen die Druckwunde von Pferden wird jetzt mit Erfolg pulverisirter Schornsteinruß angewendet. Letzterer wird ziemlich stark auf die betr. Stelle aufgetragen; nach 2—3maliger Wiederholung bildet sich schon eine Narbe und die vollständige Heilung tritt in kurzer Zeit ein.

* **Mehlthau auf Rosen** Den „Pomologischen Monatsheften" berichtet Graf du Boyton, daß er zur Vertilgung des Mehlthaues auf Rosen mit Erfolg Salzwasser angewendet habe. Er bespritzte Morgens und Abends die Blätter von oben und unten mit einer Salzlösung (2—3 Gramm auf 1 Liter Wasser, oder 30 Gramm auf eine gewöhnliche Gießkanne). Nach vier Tagen war der Mehlthau verschwunden. Das Mittel dürfte sich wohl auch bei Obstbäumen mit Erfolg in Anwendung bringen lassen.

* **Einfaches Mittel gegen Flöhe der Hunde.** Man mischt, wie „Weidmannsheil" angiebt, 10 Theile Benzin, 5 Theile Schmierseife und 85 Theile Wasser und reibt damit die Haut der Hunde mit einem Tuche ein. Das Mittel wirkt sicher.

Postalisches.

Einführung des Postanweisungsverkehrs mit Canada.

Vom 1. Juli d. Js. ab können nach Canada durch die deutschen Postanstalten Zahlungen bis zum Betrage von 210 M. im Wege der Postanweisung vermittelt werden. Die Einzahlung erfolgt unter Anwendung des für den internationalen Verkehr vorgeschriebenen Postanweisungs-Formulars. Der einzuzahlende Betrag ist auf dem Formular in amerikanischer Währung (Dollars und Cents) anzugeben; die Umrechnung in die Markwährung wird durch die Einlieferungs-Postanstalt bewirkt. Die Gebühr beträgt 20 Pf für je 20 Mk., zum Mindesten jedoch 40 Pf. Die Postanweisung muß den Namen und wenigstens den Anfangsbuchstaben eines Vornamens, bz. die Bezeichnung der Firma des Empfängers, sowie den Bestimmungsort, unter Hinzufügung der Provinz und des Kreises (county), in welchen derselbe belegen ist, enthalten. In ähnlicher Weise ist auf dem Abschnitte der Postanweisung der Absender zu bezeichnen. Zu weiteren Mittheilungen darf weder die Postanweisung noch der Abschnitt derselben benutzt werden. Von der erfolgten Einzahlung des Betrages sind die Empfänger seitens der Absender mittels besonderer Benachrichtigungsschreiben in Kenntniß zu setzen.

Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

Dom. Beerdigt: den 16. Juni die unverehel. Friederike Keil.

Stadt. Getauft: Ernst Gustav, S. des Handarb. Block — Getraut: der Klempnermstr. F. H. Müller bis. mit Frau P. A. geb. Leischke; der Handarb. K. W. Heine hier mit Frau M. M. geb. Fischer; der Handarb. F. C. Munkelt hier mit Frau verwittw. Lehmann F. geb. Schneider. — Beerdigt: den 16. Juni 2 unehel. S., den 17 die jüngste T. des Handarb. Kirschner, den 19. der 2. S. des Buchhalter Fischer.

Neumarkt. Getauft: Wilhelm, S. des Zimmermann Rödel.

Altenburg. Getauft: Margarethe Linna T. des Restaurateur Hubold, Auguste Friederike Anna T. des Fabrik-Schmied Petzold, Gustav August S. des Handelsmann Purfürst, August Karl S. des Kaufmann Rindfleisch, Lucie Alice Martha T. des Reg. Secretr.-Assist. Schünzel. — Getraut: der Zimmergesell A. F. Michaelis mit Frau T. L. geb. Dahle. — Beerdigt: der S. des Gelbgießer Löther.

Theater in Leipzig.

Freitag, 22. Juni. Neues: **Margarethe.** (Frl. Anna Jäger vom k. k. Landestheater zu Graz.) — Altes: **Odette.** (Fr. Ellmenreich.)

Fonds-Börse.

Berlin 20. Juni. 4% Preußische Consols 101,50. Oberschlesische Eisenb.-Stamm-Actien A. C. D. E. 269,00. Mainz-Ludwigshafener Stamm-Actien 103,90. 4% Ungar. Goldrente 76,50. 4% Russische Anleihe von 1880 72,40. Oesterr.-Franz. Staatsbahn 565.00 Oesterr. Credit-Actien 522,50. Tendenz: fest.

Produkten-Börse.

Berlin 20. Juni. Weizen (gelber) Juni-Juli 187,00. Septbr.-Oct. 193,20 flau.
Roggen. Juni 146,00. Juni-Juli 146,00. Sept.-Octbr. 148,75 befestigt.
Gerste loco 130—180.
Hafer. Juni-Juli 133,00.
Spiritus loco 57,50. Juni-Juli 57,00. August-Septbr. 57,80 fest.
Rüböl loco 75,50 M., Juni 75,70, Sept.-Octbr. 61,00 M.

Magdeburg, 20. Juni. Land-Weizen 186—194 Mk. glatter engl. Weizen 177—183 Mk., Raub-Weizen — — Mk., Roggen 138—151 Mk., Chevalier-Gerste 140—158 Mk., Land-Gerste 132—142 Mk., Hafer 136—150 Mk. per 1000 Kilo. — Kartoffelspir. pr. 10,000 Literprozente loco ohne Faß 58,00—58,50 Mk.

Meteorologische Station

Opt. mechan. Instituts — Merseburg, Burgstr. 18.

	20./6. Abd. 8. U.	21./6. Mrg. 8 U.
Barometer Mill.	753,0	752,5
Thermometer Celsius	+ 17,5	+ 15,0
" Reaumur	+ 14,0	+ 12,0
" Fahrenh.	+ 64,9	+ 59,2
Rel. Feuchtigkeit	72,4	72,8
Bewölkung	4	4
Wind	NW	W
W.-Stärke	3	5

Therm. minimal C. 12,5. R. + 10,0. F. + 54,8.
Niederschläge 0,0 mm.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17080821118830622-15/fragment/page=0003

Hypotheken-Capitalien

= jeder Höhe =

20fach. Reinertrag 4 %
24fach. do. 4 % geg. Taxe
25 - 30fach. do. 4½%
bei **feinstem** Boden auch **höhere** Beleihung gegen Taxe von 4% an auch **Amortisations-Darlehen** namentlich auch für

= Gemeinden =

8% 18 Jahr, 6% 28 Jahr

auszuleihen durch

Ernst Haassengier,

Bankgeschäft, Halle a/S.

Neue Isländer

Matjes-Heringe

fließend fett, allerfeinste Qualität,

prima Emmenthaler

Schweizerkäse

vollsaftig und großgelocht,

bair. Sahnenkäse

in ganz vorzüglicher Qualität,
empfiehlt **E. Wolff.**

Zu Polster- u. Tapeziererarbeiten empfiehlt sich **Bruno Heinze,**
Markt 28.

Ca. 30 Schock Hafer- u. Gerstenstroh
sind noch preiswerth abzugeben
Neumarkt 54.

Pflaumenmus
in ganz vorzüglicher Qualität
empfiehlt **E. Wolff.**

Ein kleiner Laden
mit anstoßender Stube und Eckerwohnung am 1. October oder früher zu beziehen **Entenplan 1.**

Meine Wohnung befindet sich jetzt
Entenplan 2
in dem Hause des Herrn Lieut. Kieselbach.
Dr. Rode.

Vorschuß-Verein zu Merseburg, e. G.

Wegen des am **25. Juni** hierselbst stattfindenden Unterverbandstages der Credit-Vereine der südlichen Hälfte der Provinz Sachsen und des Herzogthums Anhalt bleibt unser Comptoir an diesem Tage **geschlossen**

Der Vorstand d. Vorschuß-Vereins zu Merseburg.

Zu kaufen wird gesucht:
1 Corpus constit. Marchicarum hrsg. v. Mylius, (Kurbrandenburg. Gesetz-Sammlg.)
2 Gesetzsammlungen f. die Königl. Preuß. Staaten 1806—1882
3 Meyer's Conversat. Lexicon 16 Bde. und 3 Bde. Reg.
1 Justiz-Ministerialblatt 1839—1882.
1 Ministerialblatt f. innere Verwaltung 1840—1882, (zahle, wenn gut erhalten 200 Mk.)
1 Registrande d. Gr. Generalstabes Br. 1—13.

P. Steffenhagen's Antiquariat, Burgstraße 13.

Ein **tüchtiger**
Bäckergeselle,
Ofenarbeiter, wird gesucht. Zu erfr. in der Expedition d. Blattes.

Bekanntmachung.

Um Angabe des jetzigen Aufenthaltsortes des Künstler **Uferini (Ufer)** aus Zeitz, welcher in Sachen (J. 1009 83) als Zeuge zu vernehmen ist, wird hierdurch ersucht.

Halle a/S., den 18. Juni 1883.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Ortsstatuts für die Stadt Merseburg betreffend gewerbliche Hülfskassen vom 9. Februar 1878 haben wir beschlossen, daß die Arbeiter in der Cellulose-Fabrik von Dietrich, in den Maschinenfabriken von Buntzel & Herrich und von Rosch, sowie in der Preßstoffabrik von Träger hier der Allgemeinen Fabrikarbeiter-, Kranken- und Unterstützungskasse, Eingeschriebene Hülfskasse, hier zugewiesen werden sollen. Dieser Beschluß ist von dem Herrn Regierungs-Präsidenten genehmigt worden.

Alle in einer der genannten Fabriken beschäftigten Arbeiter ohne Unterschied des Alters und ihrer Beschäftigung sind verpflichtet, dieser Kasse beizutreten.

Auf Grund des § 3 des Ortsstatuts für die Stadt Merseburg betr. gewerbliche Hülfskassen vom 9. Februar 1878 bringen wir dies zur Kenntniß der Betheiligten und verweisen im Uebrigen auf das Statut, das mit dem 1. Januar 1881 in Kraft getreten ist.

Merseburg den 14. Juni 1883.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit in Erinnerung, daß sämmtliche pro Juni und Juli cr. zur hiesigen Steuer-Kasse fälligen **Steuern, sowie auch das Schulgeld** bis zum 10. Juli cr. gezahlt werden müssen.

Nach Ablauf dieser Frist wird sofort mit der **kostenpflichtigen** executivischen Beitreibung derselben begonnen werden.

Gleichzeitig bringen wir hiermit zur Kenntniß, daß die **Klassensteuer** für die Monate **Juli, August und September** cr. nicht zur Erhebung kommt.

Merseburg den 20. Juni 1883.

Der Magistrat.

Mobiliar- ꝛc. Auction in Merseburg.

Sonnabend den 23. d. M., von Vorm. 8½ Uhr an, sollen im **hies. Rathskellersaale** umzugshalber Tische, Stühle, 3 Waschtische, Bettstellen, Federbetten, 2 gute Sophas, sowie Lederschürzen, Schuhmacherspan ꝛc. und **1 Parthie zur Bauer'schen Concursmasse** geh. gr. und kl. Capotten, Mützen, Vorhemdchen, Handschuhe, Schleifen und dergl. mehr meistb. **geg. Baarzahlung** versteigert werden.

Merseburg den 18. Juni 1883

A. Rindfleisch, Kr. Auct. Commiss.

Abonnements-Einladung

auf die

Berliner Gerichts-Zeitung.

3. Quartal 1883.

Man abonnirt bei allen Post-Aemtern Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz ꝛc. für 2 Mark 50 Pf. für das Vierteljahr, in Berlin bei allen Zeitungs-Spediteuren für 2 Mark 40 Pf. vierteljährlich, für 80 Pf. monatlich einschließlich des Bringerlohns.

31. Jahrgang.

Die Berliner Gerichts-Zeitung, in Berlin wie im ganzen übrigen Deutschland vorzugsweis in den gut situirten Kreisen der Beamten, Gutsbesitzer, Kaufleute ꝛc. verbreitet, ist bei ihrer sehr großen Auflage für Inserate, deren Preis mit 35 Pf. für die 4gespaltene Zeile sehr niedrig gestellt ist, von ganz bedeutender Wirksamkeit.

Wer sein Recht nicht kennt, hat den Schaden zu tragen! Wer sich vor solchem Schaden an **Ehre** und **Vermögen** bewahren will, abonnire auf die **„Berliner Gerichts-Zeitung“**, die, von den hervorragendsten Berliner Juristen redigirt, bei ihrem **niedrigen** Abonnementspreis, bei ihrem reichhaltigen **belehrenden** und **unterhaltenden** Inhalte in **keinem deutschen Haushalte** fehlen sollte. Die neuen **Reichs-** und **Landesgesetze** werden stets eingehender Erörterung unterzogen, wie dies mit dem **Wuchergesetz**, der **Feld-** und **Forstpolizeiordnung**, dem **Reichsstempelgesetz** ꝛc. ꝛc. geschehen ist. Binnen kurzem, sofort nach Publikation der **neuen Subhastations-Ordnung** (Gesetz, betreffend die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Eigenthum) wird dieses **wichtige** Gesetz erläutert werden. Alle **beachtenswerthen** Entscheidungen des **Reichsgerichts** und des **Oberverwaltungsgerichts** werden mitgetheilt und erklärt, die **interessantesten Prozesse** des **In-** und **Auslandes** gebracht. Diese Ausführlichkeit ist jedermann **unentbehrlicher**, sehr **leicht faßlich** dargestellten **Belehrung** in Verbindung mit dem **reichhaltigen**, allen Abonnenten in schwierigen Rechtsfragen **kostenfreien Rath** ertheilenden **Briefkasten**, das anerkannt **höchst gediegene Feuilleton**, welches stets die **neuesten, besten Romane** sowie **belehrende** und **humoristische** Artikel unserer **ersten Schriftsteller** enthält, führen das Berliner Gerichts-Zeitung unausgesetzt eine **große Anzahl neuer Abonnenten** zu, so daß sich dieselbe mit **vollstem Rechte** zu den **gelesensten, verbreitetsten Blättern Deutschlands** rechnen darf. — Außer dem vorher Angeführten bringt die Zeitung den Lesern eine **Fülle** von **Unterhaltung** durch eine umfassende **Chronik der Berliner Tages-Ereignisse, vermischte Nachrichten** von nah und fern, **unparteiische Kritiken** über Berliner **Kunst-** und **Theater-Novitäten** ꝛc. ꝛc. Die ganze eigenartige, höchst **pikante politische Rundschau** aus der Feder eines der **beliebtesten Berliner Publizisten** orientirt die Leser über alle wichtigen **politischen Ereignisse.**

Eine **Kuh** mit dem Kalbe steht zu verkaufen
Runstädt 4.

Ein Paar Läuferschweine stehen zu verkaufen
Neumarkt 5.

Für eine renommirte **Annoncen-Expedition** wird für Merseburg und Umgegend eine mit den Platzverhältnissen vertraute Persönlichkeit als

Vertreter

gesucht. Offert. mit Referenzen unter D. Z. 20 an die Exped. d. Blattes.

Die Vertretung ist vacant für Merseburg und Umgegend der ersten Nordhäuser Kornbrennerei mit alter Kundschaft. Referenz. ꝛc. R. O. postlgd. Nordhausen.

Eine gesunde Amme
zum sofortigen Antritt kann sich melden bei **Fr. Steinbach,**
Hebamme, Burgstr. 8.

Bei Verkäufen, Kauf- u. Stellegesuchen beliebe man sich an das Inseratenbureau von **Rudolf Mosse,** Halle a/S., zu wenden, welches die Abfassung derselben in geeignet kurzer Form sowie die Uebermittelung an auswärtige und hiesige Blätter wie Fachzeitschriften desgl. Auskünfte jeder Art absolut kostenfrei besorgt.

Merseburger
Sommertheater
zur **Funkenburg.**

Die wegen Regenwetter Dienstag den 19. ausgefallene Vorstellung findet Donnerstag den 21. statt.
Freitag den 22.: **Die Grille.**

Die ausgesprochene Beleidigung gegen den Tischler Jäger in Porbitz nehme ich hiermit zurück und erkläre denselben für einen ehrlichen Mann.

Porbitz den 22. Juni 1883.

G. L

Familien-Nachrichten.

Nachruf.

Trauernd folgten wir den Särgen dreier lieben Jugendfreunde, welche der unerbittliche Tod, so schnell hintereinander aus unserer Mitte gerissen hat. Es waren drei Jünglinge, welche im Frühling ihres Lebens dahin scheiden mußten.

Martin Hugo Burkhardt.

Er blühte wie eine Blume auf dem Felde, aber schon im Herbst fing er an zu kränkeln, der milde Frühling vermochte nicht, ihn wieder aufzurichten, sondern er starb an Brustkrankheit, am 20. Mai im Alter von 23 Jahren.

Franz Richard Taubert.

Derselbe war der einzige Sohn seiner Eltern, kaum dem Knabenalter entwachsen und nur erst in unsere Mitte getreten, so riß ihn auch der Tod schon wieder aus unserm Kreise und er starb am 4. Juni an Gehirnentzündung nach einem 14tägigen Krankenlager in einem Alter von 16 Jahren.

Friedrich Hermann Hahn.

Ihm war wenig Freude in seinem Leben beschieden, er mußte auf jedes Vergnügen verzichten, und ging doch so ungern aus dieser Welt, er war seit 10 Jahren leidend und starb am 12. Juni, in Folge Rückenmarkverzehrung in einem Alter von 22 Jahren.

Flüchtig sind des Lebens Tage,
Erdendasein ist ein Traum,
Fülle nicht mit Sorg' und Klage
Dieser Spanne kleinen Raum.

Wir aber rufen unsern Freunden nach:
Ehre Euren Andenken!
Friede Eurer Asche!
Die Jugend zu Zeusa.

Druck und Verlag von A. Leidholdt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17080821118830622-15/fragment/page=0004